

Anlage 1 zum Beteiligungsbericht der Stadt Heidenau für das Geschäftsjahr 2011

Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (ZVWV)

Betriebsführung: ENSO Energie Sachsen Ost AG
Friedrich-List-Platz 2
01069 Dresden

Mitglied seit: 1994

Vertreter der Stadt Heidenau
in der Verbandsversammlung: Bürgermeister
Herr Michael Jacobs

Beteiligung der Stadt Heidenau am Zweckverband

a) Stimmrechte in der Verbandsversammlung

Die Verbandsmitglieder erhalten für je angefangene 1.000 Einwohner eine Stimme in der Verbandsversammlung.

17 von 89 Stimmen 19,1011%

b) Beteiligungsquote am Vermögen

Die Beteiligungsquote der Mitglieder ergibt sich aus der Beteiligungsmesszahl der einzelnen Verbandsmitglieder im Verhältnis zur Summe der Beteiligungsmesszahlen aller Verbandsmitglieder. Diese Quote gilt für die Deckung des Finanzbedarfes und die Verteilung des Vermögens.

Die Beteiligungsmesszahl des Zweckverbandes ist die Einwohnerzahl (EW) der jeweiligen Verbandsmitglieder zum 30. Juni 2007.

(1. Änderungssatzung der Verbandssatzung vom 14. Dezember 2009, bekannt gemacht im Sächsischen Amtsblatt Nr. 13/2010 vom 1. April 2010)

Beteiligungsmesszahl

EW Stadt Heidenau zum 30. Juni 2007 16.598
EW ZVWV zum 30. Juni 2007 insgesamt 78.584

16.598 / 78.584 x 100% 21,1213%

Bilanz ZVWV zum	31.12.2010	31.12.2011	Saldo
	EUR	EUR	EUR
Stammkapital	0,00	0,00	
Rücklagen	25.102.259,20	25.309.940,55	207.681,35
Gewinnvortrag	0,00	0,00	
Jahresgewinn	207.681,35	-658.985,80	
Eigenkapital	25.309.940,55	24.650.954,75	-658.985,80

Anteil der Stadt Heidenau am Vermögen des Zweckverbandes nach Eigenkapitalspiegelmethode	5.345.800,59	5.206.613,90	-139.186,69
---	---------------------	---------------------	--------------------



ZWECKVERBAND WASSERVERSORGUNG PIRNA/SEBNITZ
Betriebsführung ENSO Energie Sachsen Ost AG

BETEILIGUNGSBERICHT

Geschäftsjahr 2011



(FWL Wasserwerk Gottleuba – Hochbehälter Cotta)



Vorwort

Der Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz erfüllt für seine Mitgliedsgemeinden die öffentliche Aufgabe der Wasserversorgung. Die Mitgliedsgemeinden sind am ZVWV unmittelbar beteiligt.

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht für das Jahr 2011 informiert der ZVWV Pirna/Sebnitz gemäß den Vorgaben der Sächsischen Gemeindeordnung über die wichtigsten Geschehnisse im Berichtsjahr. Er gibt Aufschluss über die finanzielle Lage des Verbandes und zeigt Risiken auf. Berichtsgrundlage bilden der von der Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüfte und testierte, der von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche örtlich geprüfte und von der Verbandsversammlung am 21. September 2012 festgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011.

Der Beteiligungsbericht wendet sich an die Entscheidungsträger in den Stadt- und Gemeinderäten, um sie bei ihren Steuerungs- und Kontrollaufgaben mit verlässlichen Informationen zu unterstützen. Aber auch interessierten Einwohnern gibt er Einblicke in die Aufgabenerfüllung des ZVWV Pirna/Sebnitz.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 ist die Gemeinde Porschdorf in die Stadt Bad Schandau und mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 ist die Gemeinde Kirnitzschtal in die Große Kreisstadt Sebnitz eingegliedert worden. Mein Dank für die gute Zusammenarbeit gilt somit Frau Scheffler und Herrn Läscher für die doch nicht immer einfachen Entscheidungen, welche für den ZVWV Pirna/Sebnitz zu treffen waren.

An dieser Stelle nutze ich die Gelegenheit, um dem langjährigen Verbandsvorsitzenden des ZVWV Pirna/Sebnitz (bis zum 31. Dezember 2010) und Bürgermeister der Stadt Heidenau, Herrn Michael Jacobs meinen besonderen Dank für die geleistete Arbeit im Verband auszusprechen. Herr Michael Jacobs ist am 31. Oktober 2012 in den verdienten Ruhestand gegangen und mit ihm verlieren wir einen der Gründungsväter des Zweckverbandes.

Heidenau, im November 2012

Manfred Elsner
Verbandsvorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	II
Inhaltsverzeichnis.....	III
Allgemeines.....	IV
Verbandsorgane.....	IV
Organigramm der am ZVWV Pirna/Sebnitz beteiligten Gemeinden.....	VI
Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck	VII
Finanzbeziehungen	VII
Personal.....	VII
Satzungsrecht	VII
Wesentliche Verträge	VIII
Wirtschaftliche Lage	X
Geschäftsverlauf	XII
Ausblick.....	XIV

Anlagen

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Lagebericht

Allgemeines

Anschrift: Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz
Hauptstraße 110
01809 Heidenau

Tel.: 0351/468-3224
Fax: 0351/468-3015
E-Mail: wasser@enso.de
Homepage: www.zvww.de

Gründungsjahr: 1992

Stammkapital: 0,00 €

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Wirtschaftsführung: der Zweckverband wird nach den Vorschriften des Eigenbetriebsrecht geführt

steuerliche Verhältnisse: Der ZVWV stellt einen Betrieb gewerblicher Art dar. Er unterliegt mit seiner unternehmerischen Tätigkeit im Bereich Trinkwasser der Umsatz-, Körperschafts- und Gewerbesteuer. Aufgrund der in der Verbandssatzung getroffenen Aussage, dass der ZVWV keine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt, geht der Zweckverband davon aus, dass steuerlich kein Gewerbebetrieb vorliegt, so dass Gewerbesteuer nicht anfällt.

Steuernummer: 210/144/02311, Finanzamt Pirna

Verbandsorgane

- Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden. Jede Mitgliedsgemeinde hat in der Verbandsversammlung pro angefangene 1.000 Einwohner eine Stimme.

Die einzelnen Verbandsmitglieder und deren Stimmenanzahl sind dem nachfolgenden Organigramm zu entnehmen.

- Verwaltungsrat:

Vorsitzender

Herr Manfred Elsner

Bürgermeister der Stadt Neustadt/Sa.

Stellvertretender Vorsitzender

Herr Dr. Ralf Müller

Bürgermeister der Stadt Dohna

Weitere Mitglieder

- Herr Andreas Eggert

Bürgermeister der Stadt Bad Schandau

Stellv.: Herr Thomas Richter

Bürgermeister der Gemeinde Rathen

- Herr Dr. Rainer Schuhmann

Bürgermeister der Gemeinde Struppen

Stellv.: Herr Gebhard Moritz

Bürgermeister der Gemeinde Rosenthal-Bielatal

- Herr Frieder Haase

Bürgermeister der Stadt Königstein

Stellv.: Herr Thomas Mutze

Bürgermeister der Stadt Bad Gottleuba-Berggießh.

- Herr Robert Läsker

Bürgermeister der Gemeinde Kirnitzschtal

Stellv.: Herr Daniel Brade

Bürgermeister der Gemeinde Hohnstein

- Herr Jörg Glöckner

Bürgermeister der Gemeinde Müglitztal

Stellv.: Herr Reiner Hähnel

Bürgermeister der Gemeinde Rathmannsdorf

- Verbandsvorsitzender:

Herr Manfred Elsner

Bürgermeister der Stadt Neustadt/Sachsen

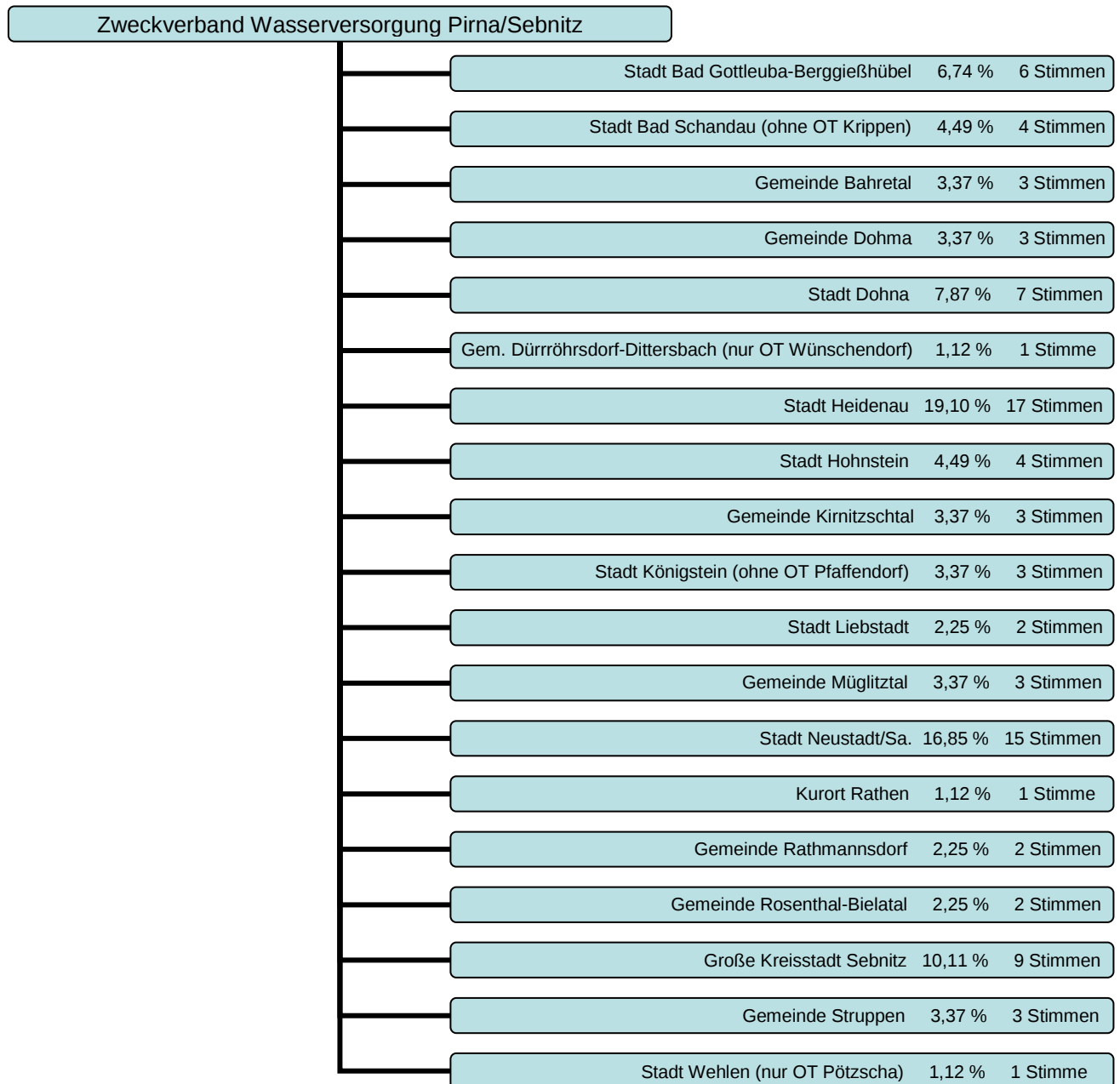
Stellvertretender Verbandsvorsitzender

Herr Dr. Ralf Müller

Bürgermeister der Stadt Dohna

Im Jahr 2011 fanden 5 Sitzungen der Verbandsversammlung (08.04., 17.06., 30.09., 26.10., 09.12.) sowie 4 Sitzungen des Verwaltungsrates (30.03., 08.06., 21.09., 30.11.) statt.

Organigramm der am ZVWV Pirna/Sebnitz beteiligten Gemeinden



Alle Gemeinden sind am Zweckverband unmittelbar beteiligt.

Maßgeblich für den prozentualen Anteil der Beteiligungen ist die Anzahl der Stimmen in der Verbandsversammlung (insgesamt 89 Stimmen).

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

Der Zweckverband ist im Verbandsgebiet seiner Mitgliedsgemeinden Träger der öffentlichen Wasserversorgung gemäß der §§ 57-61 Sächsisches Wassergesetz. Er übernimmt, errichtet, unterhält, erweitert und betreibt alle zum Zwecke der öffentlichen Wasserversorgung erforderlichen Anlagen nach den anerkannten Regeln der Technik, umweltrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Bestimmungen sowie den behördlichen Auflagen und Anordnungen und baut die für die Erfüllung der Aufgabe nicht mehr benötigten Anlagen zurück.

Er kann auf Grundlage gesondert abzuschließender Verträge Wasser über das Verbandsgebiet hinaus liefern. Der Zweckverband unterstützt Gemeinden und andere Verbände, die nicht Mitglied des ZVWV sind, auf Grundlage gesondert abzuschließender Verträge, bei der Erfüllung der Wasserversorgung sowie im Rahmen der eigenen Leistungsfähigkeit bei der Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge.

Finanzbeziehungen

Leistungen des Zweckverbandes an die Mitgliedsgemeinden: keine

Leistungen der Mitgliedsgemeinden an den Zweckverband: keine

Zwischen dem Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz und den Mitgliedsgemeinden bestehen keinerlei Finanzbeziehungen.

Der ZVWV erwirtschaftet keine Gewinne. Er erhebt von den Verbandsmitgliedern keine Umlagen. Auch bestehen keine sonstigen Finanzbeziehungen, wie z.B. aus Bürgschaften, Gewährleistungen oder Vergünstigungen.

Personal

Der ZVWV Pirna/Sebnitz beschäftigt aufgrund der Betriebsführung durch die ENSO Energie Sachsen Ost AG seit dem Jahr 2000 keine Mitarbeiter mehr.

Satzungsrecht

Wasserversorgungssatzung

Es gilt die Wasserversorgungssatzung vom 25. Juni 2004. Diese regelt, dass der Anschluss an die öffentliche Einrichtung sowie die Wasserlieferung durch den Zweckverband nach Maßgabe der AVBWasserV in der jeweils gültigen Fassung auf der Grundlage privatrechtlicher Verträge erfolgt. Zur weiteren Ausgestaltung hat der Zweckverband ergänzende Bedingungen zur AVBWasserV erlassen. In der Anlage 1 der Ergänzenden Bedingungen zur AVBWasserV sind die Tarife geregelt. Seit dem 1. Januar 2007 bis einschließlich zum 31. Dezember 2011 beträgt der Arbeitspreis 2,25 Euro/m³ netto und der Grundpreis in Abhängigkeit von der Größe des Trinkwasserzählers zwischen 48,57 Euro und 6.135,50 Euro netto pro Jahr.

Kostensatzung

Die Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten (Kostensatzung – KostS) vom 2. April 2004 regelt die Höhe der Verwaltungsgebühren und Auslagen in einem Kostenverzeichnis.

Entschädigungssatzung

Die Satzung regelt die Entschädigung von Aufwendungen der Verbandsmitglieder bei der Teilnahme an den Sitzungen der Verbandsgremien.

Wesentliche Verträge

Betriebsführungsvertrag mit der ENSO Energie Sachsen Ost AG

Mit dem Vertrag vom 1. Dezember 1999 übertrug der ZVWV der ENSO Energie Sachsen Ost AG die kaufmännische und technische Betriebsführung. Der Vertrag trat am 1. Januar 2000 in Kraft.

Dienstleistungsverträge Abwasser

Mit verschiedenen Städten, Gemeinden und Zweckverbänden wurden Dienstleistungsverträge zur kaufmännischen Betriebsführung (nur Gebührenabrechnung) abgeschlossen. Die Vergütung erfolgt auf der Grundlage der abzurechnenden Gebührenzahler.

Wasserlieferungsvertrag mit der Stadtwerke Pirna GmbH (SWP)

Mit Vertrag vom 7. Februar 2001 wurde eine Vereinbarung zur gemeinsamen Koordination im Rahmen der Wassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung zwischen der SWP und dem ZVWV geschlossen. Es wurde vertraglich vereinbart, dass die gegenseitigen Wasserlieferungen zu einem einheitlichen Entgelt erfolgen. Der Vertrag wurde für die Dauer von 20 Jahren abgeschlossen und verlängert sich um weitere 5 Jahre, wenn nicht 2 Jahre vor Ablauf gekündigt wird.

Trinkwasserlieferungsvertrag mit der DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH/DREWAG Netz GmbH

Am 21. April 2008/29. April 2008 wurde eine Vereinbarung zur Havariebelieferung mit der DREWAG NETZ GmbH Dresden geschlossen. Die Vereinbarung gilt bis zum 31. März 2011 und verlängert sich um jeweils ein Jahr, wenn keine Kündigung einer Partei erfolgt.

Wasserbezugsvertrag mit der Landestalsperrenverwaltung (LTV) des Freistaates Sachsen

Der Vertrag vom 3./17. Juli 1998 mit 9. Nachtrag vom 12. Dezember 2008/12. Februar 2009 regelt die Rohwasserbereitstellung aus der Talsperre Gottleuba. Das von der LTV erhobene Entgelt für die Rohwasserbereitstellung bestimmt sich nach einer Kalkulation auf Basis des Selbstkostenpreises. Öffentlich-rechtliche Abgaben (z.B. Wasserentnahmeabgabe) werden separat in Rechnung gestellt. Der Vertrag läuft bis zum 31. Dezember 2027 und verlängert sich jeweils um 1 Jahr, wenn er nicht von einem Vertragspartner innerhalb von 12 Monaten, erstmals zum 31. Dezember 2027, gekündigt wird.

Trinkwasserlieferungsvertrag mit dem Wasser- und Abwasserzweckverband „Mittlere Wesenitz“ (WAZV)

Mit Vertrag vom 2. bzw. 10. Dezember 2004 wurden zum 1. Januar 2005 Wasserlieferungen zwischen dem ZVWV und dem WAZV vereinbart. Der Vertrag wurde für eine Dauer von 15 Jahren abgeschlossen. Er verlängert sich um weitere 5 Jahre, wenn nicht vor Ablauf von 2 Jahren der Geltungsdauer schriftlich gekündigt wird.

Trinkwasserlieferungsvertrag mit der Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH

Mit Vertrag vom 26. August 2009 wurden zum 1. Januar 2009 Wasserlieferungen zwischen dem ZVWV und der Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH vereinbart. Der Vertrag wurde für eine Dauer von 10 Jahren abgeschlossen. Er verlängert sich um weitere 5 Jahre, wenn nicht vor Ablauf von einem Jahr der Geltungsdauer schriftlich gekündigt wird.

Wirtschaftliche Lage

Die Haushaltssatzung einschließlich des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2011 wurde am 10. Dezember 2010 durch die Verbandsversammlung beschlossen und mit Bescheid vom 2. März 2011 durch die Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt. Die öffentliche Auslage erfolgte in der Zeit vom 28. März bis 4. April 2011 und somit konnte diese mit Ablauf des 4. April 2011 rückwirkend zum 1. Januar 2011 in Kraft treten.

Im Haushaltsjahres 2011 war die Erstellung einer Nachtragssatzung erforderlich. Gründe waren die Aufnahme von Verpflichtungsermächtigungen, die Darstellung der Hochwasserschadenbeseitigung und die Aufnahme weiterer Bauprojekte (damit verbunden ein höherer Kreditbedarf). Die Nachtragssatzung 2011 wurde am 26. Oktober 2011 durch die Verbandsversammlung beschlossen und mit Bescheid vom 8. November 2011 durch die Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt. Die öffentliche Auslage erfolgte in der Zeit vom 12. bis 19. Dezember 2011.

Das Jahresergebnis 2011 stellt sich wie folgt dar:

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr auf 10.466 T€ zurückgegangen (Vorjahr 10.585 T€). Grund war der Rückgang der Erlöse aus Hauptleistungen (Trinkwasserlieferung an Anschlussnehmer und Weiterverteiler) um 22 T€. Weiterhin erlösmindernd wirkte sich die Bildung der Rückstellung für Kostenüberdeckung Tarifikunden in Höhe von 159 T€ aus. Diese wurde auf Empfehlung der Landeskartellbehörde gebildet, um den Betrag über den nächsten Kalkulationszeitraum 2012 bis 2013 ergebniswirksam aufzulösen. Die Erlöse aus Nebenleistungen für Anschlussnehmer und sonstige Leistungen für Dritte stiegen um 20 T€ und die Betriebsführungserlöse um 3 T€.

Bei den sonstigen Umsatzerlösen wurde der Planansatz aufgrund höherer Erträge aus der Abschöpfung und Auflösung von Baukosten- und Kapitalzuschüssen sowie höheren sonstigen Leistungen um 73 T€ überschritten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren insgesamt um 87 T€ höher als geplant. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und Herabsetzung von Wertberichtigungen.

Im Materialsaufwand kam es insbesondere aufgrund geringerer bezogener Leistungen zu einem reduzierten Aufwand gegenüber dem Planansatz.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 813 T€ angestiegen, was insbesondere auf die Zuführung zur Rückstellung für Betriebsprüfungsrisiken in Höhe von 1.195 T€ zurück zu führen ist.

Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2011 ein Jahresergebnis in Höhe von - 659 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss von 208 T€). Maßgeblich hierfür war die bereits genannte Bildung einer Rück-

stellung für mögliche Betriebsprüfungsrisiken der Jahre 2005 bis 2008. Das reine Geschäftsergebnis (ohne Sondereinflüsse und Ertragssteuern) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (363 T€) auf 631 T€.

Im Wirtschaftsjahr 2011 wurden Investitionen in Höhe von 3.326 T€ getätigt (Vorjahr 3.286 T€). Die Finanzierung erfolgte neben Mittelüberschüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit vor allem durch empfangene Ertragszuschüsse und Darlehen. Im Jahr 2011 wurde ein Kommunaldarlehen in Höhe von 920 T€ aufgenommen sowie ein Darlehen in Höhe von 350 T€ umgeschuldet. Das Vorfinanzierungsdarlehen für die Beseitigung von Hochwasserschäden wurde in einen 90 %igen Zuschuss gewandelt.

Die Zinsen für langfristige Darlehen erhöhten sich u. a. aufgrund der Umschuldung und Neuaufnahme der Darlehen um 43 T€.

Die Vermögenslage des ZVWV ist als geordnet einzuschätzen. Das Anlagevermögen ist langfristig zu 93 % mit Eigenmitteln, Darlehen und Zuschüssen finanziert.

Im kurzfristigen Bereich besteht eine finanzielle Unterdeckung. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten (5.575 T€) übersteigen das kurzfristig gebundene Vermögen (2.303 T€). Wesentliche Posten sind hier die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (1.024 T€), welche über Zins- und Tilgungszahlungen im Jahr 2012 fällig werden.

Geschäftsverlauf

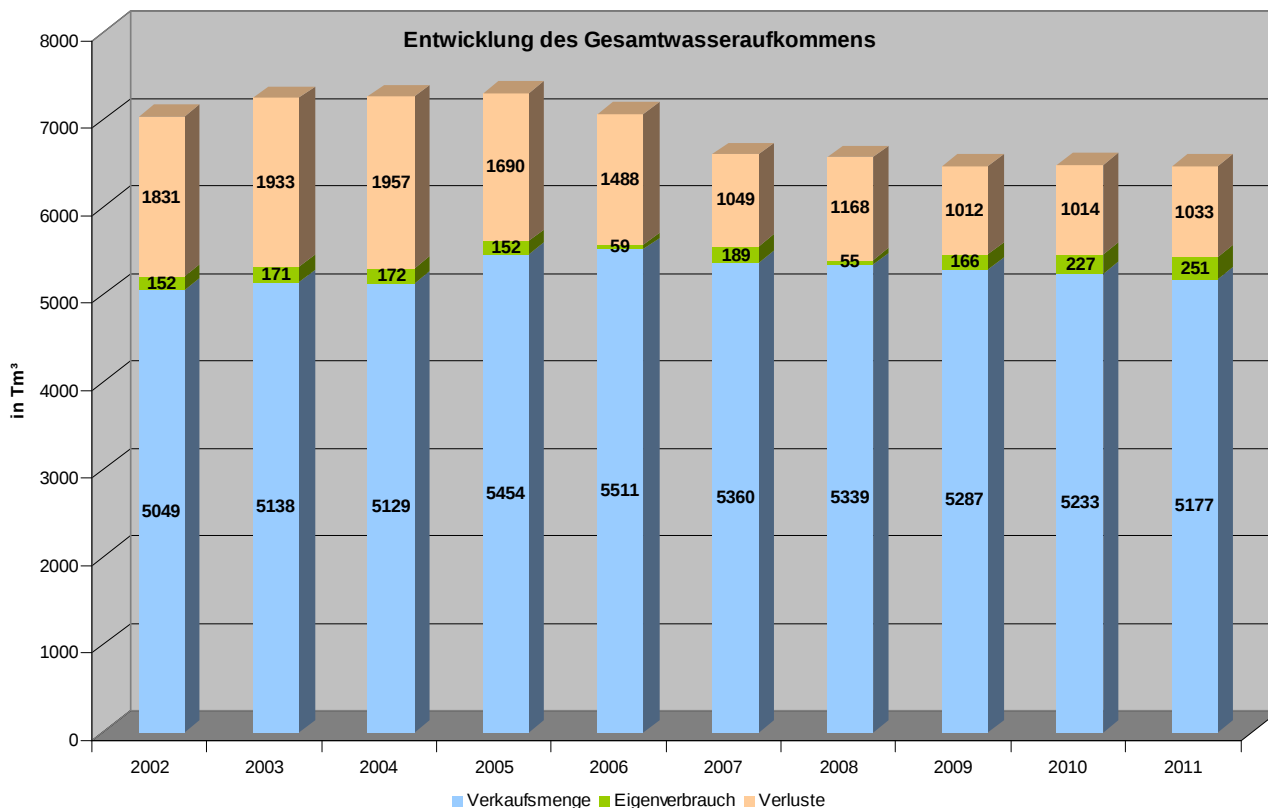
Im Jahr 2011 wurden 18.798 Kunden (inklusive Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft, sonstige Abnehmer) in 20 Städten und Gemeinden des ZVWV Pirna/Sebnitz mit Trinkwasser versorgt. Dies waren etwa gleich viele Kunden wie im Vorjahr (18.737). Darüber hinaus erfolgte der Trinkwasserverkauf an 5 weitere Wasserversorgungsunternehmen, wodurch 9,5 % der Umsatzerlöse erzielt wurden.

Das Oberflächenwasser wird hauptsächlich aus der Talsperre Gottleuba geliefert. Die Auslastung des Wasserwerkes Gottleuba verringerte sich gegenüber dem Jahr 2010, gleichzeitig erhöhte sich die Eigenförderung im Kirnitzschtal.

Das gesamte Wasseraufkommen (Oberflächenwasser, Eigenförderung und Bezug von Dritten) betrug 6.460.321 m³.

Die Trinkwasserabgabe (ohne Eigenverbrauch) verringerte sich um rund 56 Tm³ auf 5.177 Tm³.

Die Netzverluste ohne Eigenverbrauch betrugen ca. 16 %.



Der Arbeitspreis für Trinkwasser (außer Weiterverteiler) betrug bis 31.12.2011 netto 2,25 € je m³. Der Wasserpreis wurde in den Jahren 2010/2011 der kartellrechtlichen Prüfung unterzogen. Im Ergebnis forderte die Landeskartellbehörde eine Entgeltsenkung ab dem 01.07.2011. Der ZVWV erstellte daraufhin eine neue Entgeltkalkulation. Die Verbandsversammlung beschloss am 09.12.2011 den neuen Wasserpreis für die Jahre 2012 und 2013 mit 2,10 € je m³ (netto). Entsprechend wurde das Tarifblatt Trinkwasserversorgung zum 01.01.2012 angepasst. Die Mehrerlöse aus dem Jahr 2011 sind bei der nächsten Entgeltkalkulation für die Folgejahre kostenmindernd zu berücksichtigen.

Der Grundpreis ist nach Zählergrößen gestaffelt. Er beträgt bei einem Hauswasserzähler der Größe Qn 2,5 pro Jahr 116,57 € (netto) und blieb bei der Anpassung der Tarifentgelte unverändert.

Eine Änderung des Tarifblattes wurde zuvor bereits am 17.06.2011 mit Wirkung zum 01.08.2011 beschlossen. Grund waren die im Jahr 2011 verstärkt auftretenden Anfragen von Grundstückseigentümer an den ZVWV, um bestehende Trinkwasserzähler in kleinere Messeinrichtungen tauschen zu lassen. Der ZVWV kalkulierte deshalb ein Entgelt für den Zählerwechsel auf Kundenwunsch. Es beträgt 100,73 Euro zzgl. 7 % Umsatzsteuer.

Folgende wesentliche Baumaßnahmen wurden im Jahr 2011 begonnen, fortgeführt bzw. fertig gestellt:

- Teil-Fertigstellung Versorgungskonzept Saupsdorf – Hinterhermsdorf, mit Druckminderstation Vorderes Räumicht in Saupsdorf
- Fertigstellung Netzkonzert Dohna mit Neubau Druckminderstation Thürmsdorf zwecks Ablösung Hochbehälter Thürmsdorf
- Umsetzung Versorgungskonzept Porschdorf mit Neubau Druckminderstation Porschdorf und Außerbetriebnahme/Abriss Hochbehälter Waltersdorf
- Umsetzung Versorgungskonzept Neustadt mit Anbindung und Umrüstung Druckminderstation Ehrenberg

Die Bauvorhaben dienten folgenden Zielen:

- Einhaltung der Trinkwasserverordnung
- Umsetzung der Versorgungskonzeption aus dem Jahr 2009
- Reduzierung der Netzverluste
- Stabilisierung der Trinkwasserversorgung
- Erneuerung des alten Rohrnetzbestandes
- Anschluss an die zentralen Wasserversorgungssysteme

Durch die Verbandsgremien des ZVWV Pirna/Sebnitz wurden im Jahr 2011 folgende Beschlüsse gefasst:

Verbandsversammlung:

- DS XVIII – 03 / 2011 VS - Über- und außerplanmäßige Mittelbereitstellung für das Bauvorhaben Entleerungsleitung HB - Heidenau Hoch
- DS XVIII – 04 / 2011 VS - Sitzungstermine 2011
- DS XVIII – 05 / 2011 VS - Beschluss über die Anpassung des Betriebsführungsvertrages
- DS XVIII – 06 / 2011 VS - Beschluss über die Grundpreisgestaltung ab 2012
- DS XVIII – 07 / 2011 VS - Beschluss über den Kalkulationszeitraum für die Tarifentgelte
- DS XVIII – 08 / 2011VS - Beschluss zur Abschreibungsmethode
- DS XVIII – 09 / 2011 VS - Beschluss zur Höhe der kalkulatorischen Verzinsung
- DS XVIII – 10 / 2011VS - Beschluss zur Kalkulation der Entgelte für den Zählerwechsel
- DS XVIII – 11 / 2011VS - Beschluss zur Änderung des Tarifblattes
- DS XVIII – 12 / 2011VS - Beschluss zur Kalkulation der Entgelte für die Zählerdatenbereitstellung
- DS XVIII – 13 / 2011VS - Beschluss zur Vereinbarung zur energetischen Nutzung von Wasserkraft
- DS XVIII – 16 / 2011 VS - Beschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010
- DS XVIII – 17 / 2011 VS - Beschluss über die Einwendungen zum Entwurf der Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung 2011

- DS XVIII – 18 / 2011 VS - Beschluss über die Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung 2011
- DS XVIII – 19 / 2011 VS - Aufhebung des Beschlusses DS XVIII – 18 / 2011 VS
- DS XVIII – 20 / 2011 VS - Beschluss über die Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung 2011
- DS XVIII – 22 / 2011 VS - Bestätigung der Kalkulation der Tarifentgelte
- DS XVIII – 23 / 2011 VS - Beschluss über die Höhe angemessener Tarifentgelte
- DS XVIII – 24 / 2011 VS - Beschluss zum Tarifblatt
- DS XVIII – 25 / 2011 VS - Beschluss über die Vergabe der Jahresabschlussprüfung 2011
- DS XVIII – 26 / 2011 VS - Beschluss über die Vergabe der örtlichen Prüfung sowie der Kassenprüfung
- DS XVIII – 27 / 2011 VS – Beschluss über die Einwendungen zum Entwurf der Haushaltssatzung 2012
- DS XVIII – 28 / 2011 VS - Beschluss über die Haushaltssatzung 2012

Verwaltungsrat:

- DS XVIII – 01 / 2011 VR - Veräußerung von Altanlagen in der Gemarkung Kirnitzschtal
- DS XVIII – 02 / 2011 VR - Erwerb von Grundstücken in der Gemarkung Weißig
- DS XVIII – 15 / 2011 VR - Beschluss über die Aufnahme eines Kommunaldarlehens
- DS XVIII – 21 / 2011 VR - Beschluss zur Ermächtigung zur Vergabe von Bauleistungen

Ausblick

Mit Bescheid vom 17.01.2012 wurde die Haushaltssatzung für das Wirtschaftsjahr 2012 durch die Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt. Sie trat mit Ablauf des 30.01.2012 rückwirkend zum 01.01.2012 in Kraft.

Für die folgenden Jahre wird von einer weiter rückläufigen Entwicklung des Wasserbedarfs aufgrund des Bevölkerungsrückgangs ausgegangen. Dem gegenüber steht ein leicht ansteigender Wasserbedarf infolge der erwarteten Klimaveränderung. Der veränderte Wasserbedarf spiegelt sich auch in der Planung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen wider. Neben der Erweiterung und dem Neubau des Trinkwassernetzes werden künftig auch Außerbetriebnahmen von Trinkwasserleitungen und Hochbehältern erforderlich. Entsprechend wurde im Jahr 2009 die Versorgungskonzeption über einen Planungszeitraum bis zum Jahr 2020 fortgeschrieben.

Chancen für die zukünftige Geschäftstätigkeit bestehen in der Ausdehnung der Wasserlieferungen an andere Wasserversorgungsunternehmen sowie an Kunden außerhalb des Versorgungsgebietes.

Der Zweckverband ist bei seiner Tätigkeit einigen Risiken, wie der Sicherung der Trinkwasserqualität und der Versorgungssicherheit ausgesetzt. Durch die regelmäßige Wartung der Anlagen, durch Arbeits- und Verfahrensanweisungen sowie Schulungs- und Weiterbildungsprogramme ist sichergestellt, dass die Risiken begrenzt werden. Eine große Havarie, die die

Trinkwasserversorgung über einen längeren Zeitraum nicht sicherstellte, trat bisher nicht auf und erscheint auch künftig unwahrscheinlich.

Aus der laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2005 bis 2008 ergeben sich für den ZVWV auf Grundlage von Prüfungsfeststellungen steuerliche Risiken. Für diese Risiken sind im Jahresabschluss 2011 Rückstellungen in Höhe von insgesamt 1.700 T€ gebildet worden. Diese potentiellen Steuernachforderungen für Vorjahre würden zu erheblichen Mittelabflüssen führen.

Insgesamt ist einzuschätzen, dass für den Zweckverband keine über das branchenübliche Maß hinausgehenden Risiken für die Zukunft bestehen.

Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz, Heidenau
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	EUR	EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse		10.465.867,37	10.585.050,30
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.743.177,01	1.905.203,93
davon Auflösung von Sonderposten mit Rücklage- anteil 1.649.492,32 EUR (Vj. TEUR 1.667)			
		<u>12.209.044,38</u>	<u>12.490.254,23</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.183.406,14		1.178.568,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.577.468,17</u>		<u>1.888.094,87</u>
		2.760.874,31	<u>3.066.663,72</u>
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.091.012,24	4.097.451,88
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.050.869,99	4.238.141,17
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.258,02		5.370,94
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>847.718,40</u>		<u>809.770,50</u>
		-844.460,38	<u>-804.399,56</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-538.172,54	283.597,90
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		113.594,97	68.978,11
10. Sonstige Steuern		<u>7.218,29</u>	<u>6.938,44</u>
11. Jahresverlust (Vj. Jahresgewinn)		<u>-658.985,80</u>	<u>207.681,35</u>

Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz, Heidenau

Lagebericht für 2011

1. Allgemeine Angaben

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Verträge mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen durch die Verbandsversammlung abgeschlossen.

Die Betriebsführung des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz (kurz: „Zweckverband“) wird durch ENSO Energie Sachsen Ost AG (kurz: „ENSO AG“) sichergestellt. Eigenes Personal beschäftigt der Zweckverband nicht.

Die Umsatzerlöse des Wirtschaftsjahres betragen 10,5 Mio. EUR. Die Erlöse aus Hauptleistungen (ohne dem Ausgleich für Kostenüberdeckungen) sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Der Wasserverbrauch der Sonderkunden ist gestiegen, der Verbrauch der Weiterverteiler demgegenüber gesunken. Weiterhin ist für die in den Monaten Juli bis Dezember 2011 erzielten Mehrerlöse ein Ausgleich der Kostenüberdeckungen erlösmindernd enthalten (TEUR 159).

Insgesamt verringerten sich dadurch die Erlöse aus Hauptleistungen um ca. 149 TEUR.

Die Betriebsführungserträge aus Dienstleistungen gegenüber Aufgabenträgern der Abwasserentsorgung in Höhe von 60 TEUR sind in den Umsatzerlösen enthalten.

Der Jahresfehlbetrag 2011 beträgt 658.985,80 EUR und ist maßgeblich durch die Risikovorsorge für mögliche Betriebsprüfungsrisiken geprägt. Als Planansatz ist man von einem Jahresüberschuss in Höhe von 388.800,00 EUR ausgegangen.

2. Geschäftsentwicklung

2. 1. Entwicklung des Anlagevermögens

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäftsbauten

Im Jahr 2011 ist folgender Zugang von Grundstücken zu verzeichnen.

Flurstück 650/7 Hinterhermsdorf, HB Weifberg

Es wurde im Berichtsjahr folgendes Grundstück verkauft.

Flurstück 83/2 Saupsdorf HB Puttrichberg

Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzung der wichtigsten Anlagen

Folgende wesentliche Bauvorhaben wurden u. a. im Jahr 2011 begonnen bzw. fortgeführt / fertig gestellt:

- Teil-Fertigstellung Versorgungskonzept Saupsdorf – Hinterhermsdorf, mit Druckminderstation Vorderes Räumicht in Saupsdorf
- Fertigstellung Netzkonzzept Dohna mit Neubau Druckminderstation Thürmsdorf zwecks Ablösung Hochbehälter Thürmsdorf
- Umsetzung Versorgungskonzept Porschdorf mit Neubau Druckminderstation Porschdorf und Außerbetriebnahme / Abriss Hochbehälter Waltersdorf
- Umsetzung Versorgungskonzept Neustadt mit Anbindung und Umrüstung Druckminderstation Ehrenberg.

Die Auslastung des Wasserwerkes Gottleuba verringerte sich im Jahr 2011 auf 13.728 m³/d, (2010: 13.863 m³/d).

Die Zugänge – Anschaffungs- und Herstellungskosten - zum Anlagevermögen beinhalten:

	EUR
Grundstücke mit baulichen Anlagen	550,60
Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	195.206,75
Betriebsvorrichtungen	7.998,93
Hochbehälter auf eigenem Grund und Boden	1.215,69
Hochbehälter auf fremdem Grund und Boden	65.878,39
Rohrnetze	1.109.247,72
Fernwasserleitung, Kathodischer Korrosionsschutz	389.625,06
Hausanschlüsse	503.691,09
Großwasserzähler	14.083,32
Wasserzähler	155.389,97
Fernmeldenetz	55.411,46
Maschinen und maschinelle Anlagen	255.758,92
Sonstige elektronische Geräte	13.951,38
Software	107.847,98
Anlagen im Bau	450.019,73
	<u>3.325.876,99</u>

Entwicklung des Anlagevermögens

Anlagen	Bestand 01.01.2011 EUR	Zugang/ Umbuchung EUR	Abgang/ Umbuchung EUR	Bestand 31.12.2011 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Dienstbarkeiten /Software	151.728,94	107.847,98	15.498,15	244.078,77
Sachanlagen				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.774.614,52	550,60	112.440,89	1.662.724,23
Technische Anlagen und Maschinen	76.054.294,21	3.276.117,56	3.963.442,87	75.366.968,90
Betriebs- und Geschäftsausstattung	131.995,22	13.951,38	25.596,02	120.350,58
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	641.781,94	450.019,73	521.990,26	569.811,41
Summe	78.754.414,83	3.848.487,25	4.638.968,19	77.963.933,89

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Bezeichnung	EUR
Brückenleitung Bad Schandau – Badallee	1.747,08
Druckerhöhungsanlage Waltersdorf/Liebstadt Erneuerung	15.811,80
Druckerhöhungsanlage Liebstadt Glashüttenstraße Erneuerung	21.691,66
Druckminderschacht Waltersdorf	18.802,80
EDM-System für Bruttomessstellenerfassung.	9.551,36
Fernwasserleitung Dohna, KV Roller	433,71
Fernwasserleitung Hochbehälter Cotta	25.601,08
Fernwasserleitung Hochbehälter Hartmannsbach bis Hochbehälter Börnersdorf	2.033,00
Fernwasserleitung Hartmannsbach – Börnersdorf	9.307,58
Hausanschluss ON Krebs erneuern/umbinden	1.865,05
Hausanschlüsse ON Struppen herstellen	317,72
Hausanschlüsse ON Gersdorf erneuern	230,08
Hochbehälter Großcotta, Hochbehälter Heidenau Hoch	105.383,34
Hochbehälter III - Druckminderschacht Ebenheit - Ingenieurleistung	3.173,34
Netzeitstelle Heidenau Herstellen Verbindung	462,99
Pumpwerk Bad Schandau	186.901,93
Pumpwerk Porsdorf – Flutschaden	3.706,02
Trinkwasserleitung ON Krebs	20.803,03
Übertrag	427.823,57

Bezeichnung	EUR
Übertrag	427.823,57
Trinkwasserleitung Erneuerung Versorgungskonzept Saupsdorf-Ingenieurleistung	2.657,31
Trinkwasserleitung Dohma-Goes erneuern	16,80
Trinkwasserleitung Langhennersdorf, Hauptstraße 2. BA	196,00
Erstellung Migrationskonzept für Fernwirktechnik	9.340,80
Umsetzung Migrationskonzept "Erneuerung der Automatisierungs- und Fernwirktechnik"	112.526,23
Wasserversorgung Königstein, Neuordnung Ingenieurleistung	17.250,70
	<u>569.811,41</u>

Die im Geschäftsjahr 2011 planungsseitig weitergeführten und neu begonnenen Baumaßnahmen dienen dem Zweck der

- Einhaltung der Trinkwasserverordnung in der jeweils gültigen Fassung
- Umsetzung der Versorgungskonzeption in der Fassung der Fortschreibung aus dem Jahr 2009
- Reduzierung der Netzverluste
- Stabilisierung der Trinkwasserversorgung
- Trinkwasserleitungsauswechslung zur Erneuerung des alten Rohrnetzbestandes
- Trinkwasserleitungsanschluss an die zentralen Wasserversorgungssysteme

2.2 Entwicklung des Eigenkapitals / Rückstellungen / Schuldenstand

	01.01.2011	Zugang (+) Abgang (-)	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital			
I. Rücklagen			
Allgemeine Rücklage	25.102.259,20	207.681,35	25.309.940,55
II. Jahresüberschuss 2010	207.681,35	-207.681,35	0,00
Jahresfehlbetrag 2011		-658.985,80	-658.985,80
			<u>24.650.954,75</u>
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	330.169,62	74.069,60	
		-72,20	404.167,02
Sonstige Rückstellungen	1.269.553,61	1.481.429,00	
		- 178.971,97	<u>2.572.010,64</u>
Gesamt			<u><u>2.976.177,66</u></u>

Schuldenstand – Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

		EUR
Gesamtschuldenstand	01.01.2011	26.728.418,91
Kreditaufnahme Darlehen		1.270.000,00
Inanspruchnahme Kassenkredit		130.954,82
Tilgung		1.199.701,44
Zinsabgrenzung		-84,82
Gesamtschuldenstand	31.12.2011	26.929.587,47

In der Kreditaufnahme Darlehen und Tilgung ist eine Umschuldung in Höhe von EUR 350.000,00 enthalten.

2.3. Umsatzerlöse und Ertragslage

Im Jahr 2011 wurden 18.798 Kunden in 20 Städten und Gemeinden des Zweckverbandes mit Trinkwasser versorgt. Der Verkauf von Trinkwasser an Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft und sonstige Abnehmer ist dabei eingeschlossen. Außerdem werden 9,5 % der Trinkwassererlöse mit dem Trinkwasserverkauf an fünf Wasserversorgungsunternehmen erzielt.

Das Oberflächenwasser wird hauptsächlich aus der Talsperre Gottleuba geliefert. Das Wasseraufkommen beträgt 6.188.645 m³. Die Netzverluste ohne Eigenverbrauch betragen ca. 16 %.

Der Arbeitspreis für Trinkwasser (außer Weiterverteiler) beträgt im Wirtschaftsjahr 2011 2,25 EUR/m³ zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer. Der Grundpreis ist nach Zählergröße gestaffelt.

Die kartellrechtliche Trinkwasserpreisprüfung wurde im Juli 2011 abgeschlossen. In der neuen Kalkulationsperiode ab 01.01.2012 werden die in den Monaten Juli bis Dezember 2011 erzielten Mehrerlöse preismindernd in den Folgejahren 2012 und 2013 berücksichtigt.

a) Mengenstatistik für Trinkwasser 2011 und Gegenüberstellung zum Jahr 2010

	2011	2010
Anzahl angeschlossener Kunden	18.798	18.737
Anzahl Städte/Gemeinden	20	20
	m ³	m ³
Eigenförderung	1.104.762	1.054.307
Oberflächenwasser	5.211.724	5.279.754
Wasserbezug von Fremden	143.835	140.377
Wasseraufkommen gesamt	6.460.321	6.474.438

	2011	2010
	m³	m³
Haushalte	2.193.826	2.211.903
Weiterverteiler	1.996.602	2.064.745
Gewerbe	336.757	289.686
Medizinische/soziale Einrichtungen	344.802	346.291
Industrie	39.005	69.036
Landwirtschaft	138.425	119.182
Sonstige	127.947	132.229
Eigenverbrauch	250.727	227.116
Gesamt Wasserabgabe	5.428.091	5.460.188

b) Tarifstatistik 2011 und Gegenüberstellung zum Jahr 2010

	2011	2010
	EUR	EUR
Trinkwasserverkauf Haushalte, Gewerbe, Sonstige	9.061.025,27	9.177.427,98
Trinkwasserverkauf Weiterverteiler	946.623,17	979.533,31
Trinkwasserverkauf gesamt	10.007.648,44	10.156.961,29
Übrige Erlöse, Nebengeschäfte, Auflösung Ertragszuschüsse	458.218,93	428.089,01
Zwischensumme	10.465.867,37	10.585.050,30
Sonstige betriebliche Erträge	1.743.177,01	1.905.203,93
Gesamt	12.209.044,38	12.490.254,23

Um die Wirtschaftlichkeit des Zweckverbandes weiter zu verbessern wurde intensiv die Thematik „Teilbefreiung vom Benutzungszwang“ bearbeitet, da in vielen ehemaligen Brunnendörfern noch nicht alles Trinkwasser aus dem öffentlichen Trinkwassernetz entnommen wurde. Die Auslastung des Wasserwerkes Gottleuba verringerte sich gegenüber dem Jahr 2010, gleichzeitig erhöhte sich jedoch die Eigengewinnung im Kirnitzschtal.

Aufgrund der Übersichtlichkeit der Geschäftstätigkeit kann die Ertragslage aus der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2011 abgeleitet werden.

Nachfolgend werden Abweichungen zwischen dem Planansatz und den aktuellen Ist-Werten 2011 dargestellt:

Gewinn- und Verlust-Rechnung	Plan 2011	Ist 2011	Abweichung in EUR	in %
Trinkwasser Weiterverteiler	987.059	946.623	-40.436	-4 %
Trinkwasser Tarif- u. Sonderkunden	9.187.141	9.046.439	-140.702	-2%
sonstige Leistungen	113.528	184.816	71.288	63%
Auflösungen HAK und BKZ	285.944	287.989	2.045	1%
Umsatzerlöse	10.573.672	10.465.867	-107.805	-1%
Ertr.Miete Gewerbe § 9UStG	3.000	2.778	-222	-7%
Mahngebühren	14.000	16.694	2.694	19%
sonstige Erträge	7.000	91.086	84.086	¹⁾
sonstige betriebliche Erträge	24.000	110.558	86.558	¹⁾
Summe der Erträge	10.597.672	10.576.426	-21.246	0%
Wasserbezug Rohwasser	825.170	818.109	-7.061	-1%
Wasserbezug Trinkwasser	12.258	17.530	5.272	43%
Bezogene Leistungen - Chemikalien	191.000	192.598	1.598	1%
Energiebezug	572.000	609.581	37.581	7%
Wasserentnahmeabgabe	96.500	94.800	-1.700	-2%
Laboruntersuchung	70.000	70.046	46	0%
Bezogene Leistungen	1.180.000	958.210	-221.790	-19%
Materialaufwand und bezogene Leistungen	2.946.928	2.760.874	-186.054	-6%
Auflösungen Zuschüsse	1.651.270	1.632.619	-18.651	-1%
Abschreibungen	4.129.500	4.091.012	-38.488	-1%
Abschreibungen	2.478.230	2.458.394	-19.836	-1%
Betriebsführungsentgelt	3.483.634	3.483.634	0	0%
Instandhaltung von Gebäuden	83.300	90.877	7.577	9%
Filterspülwasser, Abwasserabgabe	44.226	43.294	-932	-2%
Versicherungen	100.712	101.968	1.256	1%
Rechtsberatung, Gerichts- Notargebühren	20.000	4.767	-15.233	-76%
Kosten Jahresabschluss - WP	20.000	12.024	-7.976	-40%
Kosten des Zahlungsverkehrs	21.000	18.175	-2.825	-13%
Sponsoring, Werbung	20.000	9.553	-10.447	-52%
Buchverluste und Forderungsausfälle	41.209	60.239	19.030	46%
sonstiges	194.333	1.226.340	1.032.007	¹⁾
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.028.414	5.050.870	1.022.456	25%
Betriebsergebnis	1.144.100	306.288	-837.812	¹⁾
Finanzergebnis	-834.700	-844.460	- 9.760	1%
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	309.400	-538.173	-847.573	¹⁾
Steuern	57.900	120.813	62.913	109%
Ergebnis	251.500	-658.986	-910.486	¹⁾

¹⁾ Zahl ohne Aussagekraft

Zu den wesentlichsten der Posten der Plan/Ist- Abweichungen geben wir noch folgende Erläuterungen:

Die Umsatzerlöse aus der Trinkwasserabrechnung sind aufgrund der geringeren Belieferung an Weiterverteiler sowie Tarif- und Sonderkunden um 22 TEUR niedriger als geplant. Dem stehen niedrigere Wasserbezugskosten (2 TEUR) gegenüber. Weiterhin ist die erlösmindernde Rückstellung für Kostenüberdeckung Tarifikunden i. H. v. 159 TEUR berücksichtigt.

Aufgrund höherer Erträge aus der Abschöpfung und Auflösung von Baukostenzuschüssen und Kapitalzuschüssen sowie höheren sonstigen Leistungen wurde der Planansatz bei den sonstigen Umsatzerlösen um 73 TEUR überschritten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind insgesamt um 87 TEUR höher als geplant. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und Herabsetzung von Wertberichtigungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weichen um insgesamt 1.022 TEUR vom Plan ab. Dies resultiert im Wesentlichen aus der nicht geplanten Bildung einer Rückstellung für Betriebsprüfungsrisiken (1.195 TEUR) sowie aus der Rückstellung für Kostenüberdeckung (176 TEUR), die in der Nachtragssatzung für 2011 in dieser Position geplant worden ist.

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage ist geordnet. Das Anlagevermögen ist langfristig zu 93 % mit Eigenmitteln, Darlehen und Zuschüssen finanziert.

Die Zwischenfinanzierung der Investitionen erfolgt über den festgesetzten Kassenkreditrahmen bzw. es werden die genehmigten Kreditermächtigungen in Anspruch genommen. Im Jahr 2011 wurde ein Darlehen in Höhe von 350 TEUR umgeschuldet sowie ein Kommunaldarlehen in Höhe von 920 TEUR aufgenommen. Das Vorfinanzierungsdarlehen für die Beseitigung der Hochwasserschäden wurde in Höhe von 75 TEUR zurückgezahlt.

Die Zinsen für langfristige Darlehen erhöhten sich u. a. aufgrund der Umschuldung und Neuaufnahme der Darlehen um 43 TEUR.

Weiterhin konnten die Verbindlichkeiten - Liquiditätsausgleich gegenüber der ENSO AG beglichen werden.

3. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem 31. Dezember 2011 nicht eingetreten.

4. Risikomanagement

Risiken, die über das branchenübliche Maß hinausgehen, bestehen nicht.

Der Zweckverband ist in das Risikofrüherkennungssystem der Betriebsführerin einbezogen. Innerhalb dessen sind Frühwarnsignale definiert und entsprechende Maßnahmen im Handbuch „Risiko Management“ dokumentiert, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken erkannt werden können und die Verbandsgremien werden regelmäßig über die Geschäftsentwicklung informiert.

In den Jahren 2010 und 2011 wurde der Zweckverband einer kartellrechtlichen Wasserpreisprüfung unterzogen. Im Ergebnis dieser Prüfung hatte der Zweckverband darzulegen, warum er gegenüber seinem Vergleichunternehmen in einzelnen Abrechnungsgruppen höhere Wasserpreise hat.

In der Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2011 wurde u. a. gemäß der Empfehlung der Landeskartellbehörde eine Rückstellung für den zukünftigen Ausgleich von Kostenüberdeckungen berücksichtigt. Diese soll dann über den nächsten Kalkulationszeitraum 2012 und 2013 ergebniswirksam aufgelöst werden. Die Nachtragssatzung wurde mit Bescheid vom 08.11.2011 von der Kommunalaufsicht genehmigt.

5. Personalbericht

Aufgrund der Betriebsführung durch die ENSO AG beschäftigt der Zweckverband keine Arbeitnehmer.

6. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die Haushaltsatzung 2012 wurde am 9. Dezember 2011 von der Verbandsversammlung beschlossen und von der Rechtsaufsichtsbehörde im 17. Januar 2012 genehmigt. Diese trat mit Ablauf des 30. Januar 2012 rückwirkend zum 1. Januar 2012 in Kraft.

Mit der Fortschreibung der Versorgungskonzeption der öffentlichen Wasserversorgung des Zweckverbandes im Jahr 2009 erfolgt eine Weiterentwicklung der Konzeption aus dem Jahr 2002. Unter Berücksichtigung von veränderten Randbedingungen wird ein Planungszeitraum bis zum Jahr 2020 festgelegt. In den folgenden Jahren wird eine weitere rückläufige Tendenz des Wasserbedarfes im Wesentlichen aufgrund des Bevölkerungsrückganges prognostiziert. Dem wirkt ein leicht ansteigender Wasserbedarfes durch die erwarteten Klimaveränderungen entgegen.

Der veränderte Wasserbedarf prägt auch die Planung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen. So werden zukünftig neben Baumaßnahmen wie Erweiterungen und Neubau auch Entscheidungen zu den Außerbetriebnahmen von Trinkwasserleitungen und Hochbehältern zu treffen sein.

Chancen in der zukünftigen Geschäftstätigkeit bestehen in der weiteren Ausdehnung der Wasserlieferung an andere Wasserversorgungsunternehmen sowie an Kunden außerhalb des Versorgungsgebietes, da dies zu einer anteiligen Deckung der bestehenden Fixkosten beiträgt.

Der Zweckverband ist bei seiner Tätigkeit einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Neben der Sicherung der Qualität des Trinkwassers ist auch die Versorgungssicherheit von Bedeutung. Die ENSO AG als Betriebsführerin des Zweckverbandes, hat durch Arbeits- und Verfahrensanweisungen, Schulungs- und Weiterbildungsprogramme sowie durch eine regelmäßige Wartung der Anlagen sichergestellt, dass diese Risiken begrenzt werden.

Eine große Havarie, welche die Aufgabe der Gewährleistung der Trinkwasserversorgung über längere Zeit nicht sichert, trat bisher nicht auf und ist unwahrscheinlich. Das Funktionieren der Risikoabsicherung bzw. des technischen Risikomanagements wurde während des Hochwassers 2002 sowie 2010 einer unfreiwilligen, jedoch im Ergebnis sehr erfolgreichen Prüfung unterzogen. Das Konzept gilt nach wie vor in unveränderter Form.

Mit den laufenden Maßnahmen zur Hydrantenprüfung und der fortschreitenden Instandsetzung, wird für die Kommunen Sicherheit für den Bedarf an Feuerlöschwasser geschaffen.

Neben dem allgemeinen Risiko einer Unternehmensführung besteht ein Risiko in Form finanzieller Aufwendungen bei einem sofortigen und vollständigen Rückbau von Altanlagen. Eine entsprechende Risikovorsorgerückstellung wurde in den vergangenen Jahren gebildet. Diese kann auch entsprechend den veränderten Bilanzierungsregeln ab 2010 bestehen bleiben und bei Bedarf verwendet werden.

Momentan wird durch die sächsische Finanzverwaltung die Gewerbesteuerpflicht von Wasserzweckverbänden problematisiert. Sollte sich die Auffassung der Finanzverwaltung bestätigen, könnten sich hieraus Auswirkungen auf die Gebührenhöhe ergeben.

Aus der laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2005 bis 2008 ergeben sich für den Zweckverband auf Grundlage von Prüfungsfeststellungen steuerliche Risiken. Für diese Risiken sind im Jahresabschluss 2011 Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.700 erfasst. Diese potentiellen Steuernachforderungen für Vorjahre würden zu erheblichen Mittelabflüssen führen.

Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass diese Risiken unter Berücksichtigung der dem Zweckverband zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weder schwerwiegend sind, noch als existenzbedrohend bezeichnet werden müssen. Trotzdem ist unsere interne Organisation darauf ausgerichtet, selbst unbedeutende Risiken, die nur unwahrscheinlich eintreten, in ausreichendem Maße zu überwachen, zu beobachten und bei Bedarf gegenzusteuern.

Der Zweckverband hat zur Mitfinanzierung seiner Investitionen langfristige Bankkredite aufgenommen. Diese Finanzierungsstrategie wird auch zukünftig angewandt. Aufgrund eines aktiven Kredit- und Zinsmanagements sind die Fristen der Kapitalbindung und der

Kapitalüberlassung zum Bilanzstichtag nicht kongruent. In der langfristigen Planung wird davon ausgegangen, dass nach Auslaufen der Kreditverträge eine fristkongruente Anschlussfinanzierung vorgenommen werden kann.

Entsprechend der Planungsrechnungen der Folgejahre vom Oktober 2011 wird davon ausgegangen, dass für die Jahre 2012 und 2013 jeweils Jahresüberschüsse in Höhe von TEUR 182 bzw. TEUR 346 erzielt werden.

Heidenau, 1. Juni 2012

Dresden, 1. Juni 2012

Manfred Elsner
Verbandsvorsitzender

ENSO Energie Sachsen Ost AG
Betriebsführerin